

Diese Leseprobe haben Sie beim
 edv-buchversand.de heruntergeladen.
Das Buch können Sie online in unserem
Shop bestellen.
[Hier zum Shop](#)

Einleitung

Stellen Sie sich ein Telekommunikationsunternehmen oder einen Energie-lieferanten vor: Diese versorgen ihre gigantische Kundenzahl mit ähnli-chen oder gleichartigen Leistungen, die sich häufig nur durch den Preis von der Konkurrenz abheben. Hier können Sie nur durch Gruppierungen von Vorgängen und gleichartige Prozesse für die Abarbeitung von debitori-schen Aufgaben und somit für Kosteneinsparungen sorgen, um sich von den Mitbewerbern zu unterscheiden.

Eines wird schnell klar: Die effiziente Abwicklung von Geschäftsprozessen ist ein wesentlicher Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unterneh-mens. Dabei stoßen jedoch IT-Systeme bei hohem Belegvolumen und der Verarbeitung von Massendaten oftmals an ihre Grenzen. Die Folge ist, dass die angestrebte effiziente Abwicklung der Geschäftsprozesse durch Perfor-manceschwierigkeiten ausgebremst wird.

Gerade Branchen, die auf das *Business-to-Customer-Geschäft (B2C)* aus-gerichtet sind und in denen, auf Verträgen basierend, wiederkehrende Abrechnungen erfolgen, haben ein hohes Belegvolumen in der Debitoren-buchhaltung zu verarbeiten. Um auf diese speziellen Bedürfnisse der Mas-senverarbeitung im B2C-Geschäft zu antworten, hat SAP das Vertrags-kontokorrent (FI-CA) entwickelt. FI-CA reagiert auf die verschiedenen Anforderungen der Debitorenbuchhaltung im Hinblick auf eine übersicht-liche und flexible Verarbeitung der Geschäftsprozesse mit einer Vielzahl an Automatisierungsmöglichkeiten.

Ziel von FI-CA ist es daher, die Massenverarbeitung zu unterstützen, und das weitestgehend automatisiert. Dabei sollen manuelle Eingriffe nur erforderlich sein, wenn eine Entscheidung des Sachbearbeiters notwendig ist. Um dieses Ziel zu erreichen, hat SAP mit dem Vertragskontokorrent zwei wesentliche Neuerungen gegenüber der klassischen Lösung von FI-AR (Accounts Receivable, Debitorenbuchhaltung) eingeführt:

Im Gegensatz zu FI-AR ist FI-CA zum einen ein separates Nebenbuch, das nicht direkt in das Hauptbuch (FI-GL) integriert ist. Somit kann abseits des Hauptbuches und der klassischen Tabellen der Finanzbuchhaltung eine eigene technische Struktur geschaffen werden, die die Massenverarbeitung hoher Belegvolumen technisch ermöglicht. Anstelle einzelner Belege wer-den in das Hauptbuch nur aggregierte Summen überwiesen.

Neben eigenen Tabellen unterscheidet sich FI-CA zum anderen durch eine Zeitpunktsteuerung, die innerhalb der verschiedenen Anwendungen ei-

Die Heraus-forderungen im B2C-Geschäft

FI-CA als separates Nebenbuch

Anforderungen verschiedener Branchen

gene Kundenerweiterungen anbietet. SAP stellt auf diesem Weg sicher, dass FI-CA flexibel auf die verschiedenen branchenspezifischen Anforderungen reagiert und darüber den gewünschten hohen Automatisierungsgrad gewährleisten kann.

Unternehmen, die vorwiegend im B2C-Geschäft tätig sind, erhalten so eine neue Flexibilität in der Abbildung ihrer debitorischen Geschäftsprozesse.

Verbesserung des Kundenmanagements

Gleichzeitig kann die Performance des Systems verbessert werden. Mit der Einführung von FI-CA können Sie den Fokus der Debitorenbuchhaltung neu ausrichten und die Zufriedenheit der Kunden als Teil des Kundenmanagements durch einen reibungslosen und schnellen Ablauf der Prozesse gewährleisten. Mit Blick auf das ausnahmenbasierte Eingreifen der Sachbearbeiter werden Freiräume für die Klärung offener Posten geschaffen. Die Performancesteigerung trägt zudem wesentlich zur Liquidität bei.

Das vorliegende Buch stellt die Implementierung von FI-CA in den Vordergrund. Sie werden bei der Einführung des SAP-Vertragskontokorrents unterstützt und begleitet. Wir möchten sicherstellen, dass Sie die richtigen Fragen im Implementierungsprojekt stellen können, um FI-CA gewinnbringend einzusetzen.



Releasestand SAP S/4HANA 1709

Der vorliegende Implementierungsleitfaden wurde auf der Basis von Release SAP S/4HANA 1709 geschrieben. Wie Sie in Abschnitt 1.3, »Das Vertragskontokorrent unter SAP S/4HANA«, noch im Detail lesen können, wurde das SAP-Vertragskontokorrent mit der Einführung von SAP S/4HANA nicht wesentlich geändert. Die grundsätzlichen Einstellungen der einzelnen Funktionen können somit auch in den kleineren Releaseständen von SAP S/4HANA sowie in SAP ERP 6.0 durchgeführt werden. Auch für die höheren Releasestände kann dieses Buch als Grundlage verwendet werden. Änderungen im Vergleich zu SAP S/4HANA 1709 werden dabei von SAP in der Simplification List beschrieben. So finden Sie die Änderungen in Release SAP S/4HANA 1809 unter https://help.sap.com/doc/f45c88b65643403d976824-84273216d0/1809.000/en-US/SIMPL_OP1809.pdf (http://s-prs.de/simplification_list).




Zielgruppe des Buches

Das Buch richtet sich an alle, die sich für die Implementierung der debitorischen Prozesse im SAP-System interessieren, wobei der Fokus auf die

Implementierung und Abbildung dieser Prozesse im Customizing mit dem SAP-Vertragskontokorrent ausgerichtet ist.

Als Implementierungsleitfaden richtet sich das Buch zunächst an die *Fachabteilungen der IT* und die *funktionalen Berater*, die aus technischer und fachlicher Sicht die Implementierung betreuen und umsetzen. Hinweise in den Infoboxen geben dabei immer wieder Ratschläge, die bei einer Implementierung wichtig zu beachten sind. Diese Infoboxen sind mit den folgenden Icons gekennzeichnet:

IT-Abteilungen und SAP-Finance-Berater

- **Tipp**  Kästen mit diesem Icon geben Ihnen Empfehlungen zu Einstellungen oder Tipps aus der Berufspraxis.
- **Hinweis**  Dieses Icon weist Sie auf zusätzliche Informationen hin.
- **Beispiel**  Mit diesem Icon haben wir ausführlichere Beispiele gekennzeichnet.

Auch werden wir versuchen die Implementierung in den fachlichen Zusammenhang zu stellen, sodass sichergestellt wird, dass die richtigen Fragen in Bezug auf die Prozesse gestellt werden. Nur wenn der fachliche und technische Gesamtzusammenhang verständlich ist, können die richtigen Entscheidungen während der Implementierung getroffen werden, um die eigenen Prozesse optimal innerhalb von FI-CA zu integrieren.

Als Implementierungsleitfaden richtet sich das Buch auch an die *Key-User der Fachabteilungen*, die aktiv am Design und der Implementierung der debitorischen Prozesse teilnehmen und somit das Zusammenspiel zwischen betriebswirtschaftlich-organisatorischen Anforderungen und der technischen Umsetzung in der Software sicherstellen. Nur mit der Grundkenntnis der Vorteile aber auch mit den technischen Limitationen von FI-CA können die Key-User die Gestaltungsmöglichkeiten ausnutzen und somit die bestmögliche Lösung implementieren. Auch müssen die Key-User aktiv dazu beitragen, einen Unternehmenswandel einzuführen, der den Fokus auf das Kundenmanagement und das ausnahmenbasierte Arbeiten richtet. Die Einführung von FI-CA ist somit nicht nur eine technische Gestaltung, sondern muss aktiv durch den Fachbereich gestaltet werden – und nur durch das Zusammenspiel zwischen Prozessvereinheitlichung und Ausnutzung der technischen Gestaltungsmöglichkeiten können die Vorteile von FI-CA optimal greifen.

Aktive Beteiligung der Key-User

Ziel des Buches

Implementierungs- leitfaden

Mit dem vorliegenden Buch möchten wir ein Standardwerk schaffen, das die buchhalterischen Begrifflichkeiten mit der SAP-Terminologie verknüpft, um Ihnen die grundlegenden Kenntnisse im Customizing von FI-CA zu vermitteln. Wir möchten Ihnen somit die Gestaltungsmöglichkeiten aufzeigen, die sich Ihnen bei der Abbildung Ihrer Geschäftsprozesse mit dem SAP-Vertragskontokorrent bieten. Dabei stellen wir den Zusammenhang zwischen den Einstellungen im Customizing und im Ablauf der Funktionen und Prozesse der Debitorenbuchhaltung anhand des Beleglebenszyklus dar. Explizit werden anhand des Belegzyklus die Schritte von der Belegherkunft, mit der Übernahme von internen und externen Fakturen, über die Verarbeitung dieser Belege im SAP-Vertragskontokorrent bis zur Hauptbuchüberleitung durchlaufen.

Häufige Problem- stellungen

Neben der Vermittlung des Customizing-Know-hows hat das Buch in diesem Rahmen auch zum Ziel, häufige Problemstellungen im SAP-Vertragskontokorrent zu diskutieren und Lösungsansätze darzustellen. Mit der Herausstellung der fachlichen Aspekte soll der Leser zudem befähigt werden, die Buchungslogik des SAP-Vertragskontokorrents mit seinen Haupt- und Teilvorgängen im Unterschied zum klassischen FI-AR zu verstehen und somit die Transformation vom Buchhalter zum Sachbearbeiter zu vollziehen.

Automatisierung und kunden- spezifische Erweiterungen

Darüber hinaus ist es uns auch wichtig, die vielfältigen Automatisierungsprozesse des SAP-Vertragskontokorrents mit den Möglichkeiten der Massenverarbeitung darzustellen. Diese Automatisierungsmöglichkeiten beziehen wir auf die Aufgabenfelder der Debitorenbuchhaltung. Hierzu gehört auch die technische Erweiterbarkeit des SAP-Vertragskontokorrents mit Zeitpunktbausteinen im Bereich des Eventkonzepts, die eine Individualisierung über den Eingriff auf die verschiedenen Programmzeitpunkte ermöglicht. Somit soll Ihnen das Buch eine Hilfestellung zum Vorgehensmodell im SAP-Vertragskontokorrent liefern und anhand der Kapitel eine einfache und verständliche Durchführung der einzelnen Implementierungsschritte ermöglichen. Wir schreiben dieses Buch daher, um unsere Erfahrung und unser Wissen an Interessierte weiterzugeben, um Innovationen zu fördern und den Einstieg in eine neue, spannende und zukunftsfähige SAP-Komponente leichter zu gestalten.

Das Buch ersetzt dabei keine vollständige Dokumentation (siehe <http://help.sap.com>) und auch keine Schulung in der Anwendung. Der Fokus liegt auf dem Customizing, um IT-Abteilungen, Berater und Key-User in ihren Rollen in der Implementierung und Erweiterung von FI-CA

zu unterstützen. Grundkenntnisse des SAP-Systems und in der Anwendung von FI-CA sind daher erforderlich, um das SAP-Vertragskontokorrent zu verstehen und auch in den Gesamtzusammenhang von SAP einordnen zu können.

Aufbau des Buches

In **Kapitel 1**, »Grundlagen«, geben wir Ihnen eine Übersicht über die Merkmale von FI-CA, insbesondere im Vergleich zur klassischen Lösung FI-AR. Mit der Kenntnis der Vorteile des SAP-Vertragskontokorrents möchten wir Sie zu Beginn des Buches befähigen, die richtigen Schwerpunkte in der Implementierung zu setzen, um diese Vorteile optimal in der Gestaltung der Geschäftsprozesse ausnutzen zu können. Auch lernen Sie die Möglichkeit von FI-CA in der Umsetzung branchenspezifischer Anforderungen kennen. Schlussendlich nehmen Sie gemeinsam mit uns die Aktivierung von FI-CA als Business Function als Startpunkt der Implementierung vor.

Bevor wir in dem nachfolgenden Kapitel in die Implementierung innerhalb des Customizings von FI-CA einsteigen, gehen wir in **Kapitel 2**, »Der Beleglebenszyklus in FI-CA«, auf die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge ein. Unser Buch orientiert sich im Aufbau, genauso wie der Einführungsleitfaden des Customizings (Implementation Guide, kurz IMG), am Beleglebenszyklus innerhalb der Debitorenbuchhaltung. Mit der Vorstellung der verschiedenen möglichen Schritte innerhalb dieses Beleglebenszyklus möchten wir die fachliche Grundlage vor dem Start der Implementierung sicherstellen.

Mit **Kapitel 3**, »Organisationseinheiten«, steigen wir schließlich in das Customizing ein, wobei wir mit den wesentlichen Grundeinstellungen der allgemeinen Finanzbuchhaltung starten, die den organisatorischen Rahmen und die Basis für die Einstellungen innerhalb des SAP-Vertragskontokorrents vorgeben.

In **Kapitel 4**, »Stammdaten«, lernen Sie den SAP-Geschäftspartner und die Vertragskonten als zentrale Stammdatenobjekte kennen. Neben dem Zusammenspiel des SAP-Geschäftspartners als übergeordnetes Stammdatenobjekt aller Komponenten und dem Vertragskonto als spezifisches Objekt von FI-CA lernen Sie vor allem die wesentlichen Funktionen und Merkmale kennen, die die verschiedenen Geschäftsprozesse steuern.

Die Ausprägung dieser Funktionen im Customizing wird anschließend in den nachfolgenden Kapiteln dargestellt, wobei wir in **Kapitel 5**, »Grundfunktionen«, zunächst mit den Einstellungen zum Beleg beginnen. Dabei wird

Einführung in FI-CA
und Beleglebens-
zyklus

Organisations-
einheiten und
Stammdaten

Einführung in
den Beleg

der Beleg als Informationsträger der einzelnen Transaktionen innerhalb der Geschäftsprozesse dargestellt. Sowohl der Aufbau des Belegs als auch die zugrundeliegende Kontenfindung zur Steuerung des finanzbuchhalterischen Werteflusses stehen dabei im Vordergrund. Des Weiteren besprechen wir in diesem Kapitel die Offene-Posten-Verwaltung über die Kontenstandsanzeige, die Ihren Sachbearbeitern alle relevanten Informationen über die Kunden und deren getätigte Transaktionen zur Verfügung stellt. Sie ist somit ein zentrales Steuerungselement im Kundenmanagement.

Zahlwesen und Rückläuferverarbeitung

Kapitel 6, »Zahlwesen«, stellt anschließend den Ausgleich der offenen Posten aus Kapitel 5 über die Erstellung sowie Verarbeitung von Ein- und Ausgangszahlungen in den Mittelpunkt. Sie lernen dabei die wesentlichen Einstellungen kennen, um Zahlungsdateien zu erstellen oder sie beim Einlesen des elektronischen Kontoauszugs zu verarbeiten. Zudem lernen Sie in diesem Kapitel den *Zahlungsstapel* sowie das *Klärungskonto* als wesentliche Steuerungselemente in der Verarbeitung von Ein- und Ausgangszahlungen kennen.

Kapitel 7, »Rückläuferverarbeitung«, nimmt den Zahlungsstapel und das Klärungskonto näher in den Blick. Ein- und Ausgangszahlungen, die bei der Erstellung und Übergabe an die Bank aufgrund falscher Bankinformationen inkorrekt oder nicht verarbeitet werden konnten, lösen den in Kapitel 6 gebuchten Ausgleich wieder auf und öffnen die Forderung erneut. Mittels der Verarbeitung von Bankgebühren können die entstanden Kosten an den Kunden übertragen werden.

Forderungsmanagement

Der Umgang mit Forderungen, die über das Zahlwesen nicht ausgeglichen werden können, wird als Teil des Forderungsmanagements in **Kapitel 8**, »Mahnungen und Inkasso«, behandelt. Neben der Automatisierung von Mahnungen mit der Einstellung der verschiedenen Mahnstufen und der dazugehörigen Berechnung von Mahngebühren steht die Abgabe an externe Inkassounternehmen im Vordergrund.

Als weiterer Teil des Forderungsmanagements und als Sonderform der Buchung offener Posten behandelt **Kapitel 9**, »Stundung und Ratenplan«, die Verschiebung von Fälligkeiten über die Stundung und Aufteilung von Forderungen über Ratenpläne innerhalb von FI-CA.

Kontenpflege und Abschlussarbeiten

Nach dem Durchlauf des Beleglebenszyklus und dem Abschluss des Forderungsmanagements betrachten wir in **Kapitel 10**, »Verrechnungssteuerung«, die Verrechnungssteuerung. Diese bietet in FI-CA vielfältige Möglichkeiten zur Automatisierung, unterstützt durch ein umfassendes Regelwerk zur flexiblen Anpassung an die verschiedenen Fälle der Kontenpflege. Die Verrechnungssteuerung ist somit ein zentrales Steuerungselement der ver-

schiedenen Geschäftsprozesse und stellt sicher, dass nur Sonderfälle in der Verrechnung von Forderungen und Gutschriften bzw. Zahlungseingängen durch die Sachbearbeiter behandelt werden müssen.

Diese Sonderfälle werden anschließend in **Kapitel 11** »Sonstige Geschäftsvorfälle«, näher betrachtet, um für die verbleibenden Forderungen die notwendigen Korrekturen über die Einzelwertberichtigung, das Ausbuchen oder die Verzinsung vornehmen zu können. **Kapitel 12**, »Integration«, schließt am Ende den Beleglebenszyklus mit der Einordnung von FI-CA in die End-to-End-Betrachtung. Neben der Integration von Faktura, CRM und Stammdatensystemen wird auch die Integration von FI-CA in das Hauptbuch sowie das Controlling mit den notwendigen Abschluss-, aber auch Abstimmarbeiten behandelt.

In **Kapitel 13**, »Erweiterungen«, betrachten wir die technischen Erweiterungsmöglichkeiten, die Ihnen zur Verfügung stehen. Mit der Zeitpunksteuerung lernen Sie einen wesentlichen Teil von FI-CA kennen, der Ihnen während der verschiedenen Geschäftsvorfälle flexible kundenspezifische Erweiterungen ermöglicht, basierend auf den individuellen Anforderungen Ihrer Branche.

Kapitel 14, »Jobkonzept und Automatisierung«, zeigt Ihnen, wie Sie mithilfe von Jobs Ihre Arbeit im SAP-Vertragskontokorrekt automatisieren können.

Mit der Migration und somit der Übernahme der Stamm- und Bewegungsdaten aus Ihren aktuellen Systemen nehmen Sie FI-CA operativ in Betrieb. Das bedeutet nicht nur eine einfache Übernahme von Altinformationen, sondern vor allem deren strukturelle Anpassung an die fachlich und technisch neu definierten Datenstrukturen. Nur wenn die Übernahme mit den notwendigen Strukturänderungen verbunden ist, können die operativen Prozesse auf den bestehenden Datensätzen aufsetzen. Fehler in der Datenübernahme führen meist noch nach Monaten zu Problemen in der Datenverarbeitung und erfordern aufwendige manuelle Korrekturen. Deshalb führen wir Sie in **Kapitel 15**, »Migration«, in die wichtigsten Aspekte ein.

Fachlich steht am Ende des Beleglebenszyklus der Ausgleich und die Überleitung in das Hauptbuch. Technisch ist das Ende eines Belegs jedoch erst mit der Archivierung erreicht. Somit schließt unser Buch mit **Kapitel 16**, »Archivierung«, mit der Belegübernahme in Ihr Archivsystem.

Im **Anhang** finden Sie eine Übersicht über die wesentlichen Tabellen des SAP-Vertragskontokorrents sowie die Erweiterungsmöglichkeiten der Funktionsbausteine, die innerhalb die Zeitpunksteuerung von FI-CA genutzt werden können.

Erweiterungen

Automatisierung

Migration

Archivierung

Tabellen und Funktionsbausteine

Danksagung

Als Autoren dieses Buches schmücken unsere Namen das Cover, aber bedanken möchten wir uns bei allen unseren Kollegen der Capgemini Deutschland GmbH für ihre unentbehrliche Unterstützung in den vielen gemeinsamen Implementierungsprojekten. Der einzigartige Teamgeist sowie der gemeinsame fachliche und technische Austausch haben wesentlich zur Erstellung dieses Werks beigetragen. Dabei möchten wir uns insbesondere auch bei unserem Basis-Team für die Bereitstellung der Sandbox bedanken sowie bei unserem Management-Team, das uns von Anfang an in der Idee und Umsetzung dieses Buches unterstützt hat. Der größte Dank gilt zum Schluss unseren Ehepartnern und Familien, deren Zuspruch uns jederzeit gestärkt hat und die uns auch an den Wochenenden den Rücken freigehalten haben.